

Soziale Dienstleistungen in Europa: Investition in die Zukunft

Manifest der *Federation of European Social Employers* für die Europawahlen im Juni 2024

Zusammenhang

- *Fast die Hälfte der Menschen ab 65 Jahren erhielt 2019 nicht die Pflege und Betreuung, die sie benötigten.*
- *Bis 2050 müssten mehr als 1,6 Millionen neue Langzeitpflegekräfte hinzukommen, damit die Langzeitpflege¹ zumindest auf dem gleichen Niveau gehalten wird.*
- *Im Jahr 2022 gaben Frauen im Alter von 25 bis 49 Jahren, die nicht am Erwerbsleben teilnahmen, aber den Wunsch äußerten, zu arbeiten, zehnmal häufiger Betreuungspflichten für Erwachsene mit Behinderungen oder Kinder als Hauptgrund für die Nichtsuche nach einer Beschäftigung an.*
- *Im Jahr 2019 erreichte die EU im Durchschnitt das 2002 festgelegte Ziel für die Teilnahme an frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung. Es sind jedoch weitere Fortschritte erforderlich, insbesondere im Hinblick auf die Teilhabe von Kindern, die von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht sind.*
- *Die öffentliche Unterstützung für den Pflege- und Betreuungssektor ist eine soziale Investition, die parallel zu Maßnahmen zur nachhaltigen Finanzierung vielfältige Erträge für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Wirtschaft bringt.*



Die Europäische Strategie für Pflege und Betreuung

Die Europäische Kommission hebt die oben genannten Kontextelemente ein Jahr nach der Veröffentlichung der Europäischen Strategie für Pflege und Betreuung hervor.² Angesichts dieser Herausforderungen in einem Klima des rückläufigen Wachstums, das zu schwindenden Finanzmitteln und einer Inflation führt, die sich auf die Anbieter sozialer Dienstleistungen und ihre Mitarbeiter auswirkt, soll mit diesem

Manifest die Betonung sozialer Investitionen durch die Kommission unterstrichen werden.

Die Europäische Strategie für Pflege und Betreuung stellt einen Fortschritt dar, da sie die Mitgliedstaaten für die sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen sensibilisiert, mit denen sie konfrontiert sind. Sie unterstreicht die Notwendigkeit, durch die Entwicklung nationaler Pflegestrategien proaktiv zu planen und Maßnahmen zu ergreifen. Anderthalb Jahre nach ihrer Veröffentlichung und der Verabschiedung zweier Empfehlungen des Rates der

¹ Der Begriff „Langzeitpflege“ entspricht der Übersetzung von „long-term care“ im Englischen. Die Europäische Kommission definiert [Langzeitpflege](#) als „verschiedene Dienst- und Hilfeleistungen für Menschen, die aufgrund einer geistigen und/oder körperlichen Gebrechlichkeit, Krankheit und/oder Behinderung über einen längeren Zeitraum für die Verrichtungen des täglichen Lebens auf Unterstützung angewiesen sind und/oder ständige Pflege benötigen.“

² <https://ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=en&catId=89&newsId=10654&furtherNews=yes>

Europäischen Union sind in dieser Hinsicht jedoch nur minimale Fortschritte auf der Ebene der Mitgliedstaaten zu verzeichnen.³

Ein möglicher Grund für die Untätigkeit könnte in der Wahrnehmung der Regierungen liegen, dass die Finanzierung der Solidarität in erster Linie eine Belastung für die öffentlichen Finanzen darstellt. Seit der Finanzkrise von 2008 haben Regierungen trotz steigender Bedürfnisse konsequent versucht, die langfristigen öffentlichen Ausgaben zu senken, außer während der Covid-19-Periode.

Perspektiven

Wichtige Sektoren wie Gesundheit, Bildung und Pflege sowie zahlreiche systemrelevante Dienstleistungen stehen derzeit vor anhaltenden Herausforderungen. Inmitten der Inflation sehen sie sich mit einem Rückgang der Ressourcen, einer Bedrohung ihrer eigenen Existenz und einem erheblichen Verlust von Mitarbeitern konfrontiert, und das in einer Zeit, in der ihre Dienstleistungen wichtiger denn je sind.

Heute, mit der Überprüfung der wirtschaftspolitischen Steuerung der EU, ist es von entscheidender Bedeutung zu betonen, dass die Hauptziele dieser Reform zweierlei sind: die Verbesserung der Tragfähigkeit der Staatsverschuldung UND die **Förderung eines nachhaltigen und integrativen Wachstums in allen Mitgliedstaaten** durch Reformen und Investitionen.

So erörterten die EU-Finanzministerinnen und -minister auf der Tagung des ECFIN-Rates für Wirtschaft und Finanzen am 12. März 2024 **die positiven Auswirkungen von Sozialreformen und Investitionen auf das Wirtschaftswachstum und die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen**. Die Ministerinnen und Minister tauschten sich auch über **Beispiele für die jüngsten Beschäftigungs- und Sozialreformen** aus, die in ihren jeweiligen Ländern durchgeführt wurden, und hoben

deren **Beitrag zur Steigerung des Wachstumspotenzials** hervor.

Investitionen in soziale Dienstleistungen

Ziel dieses Papiers ist es, künftige europäische Gesetzgeber davon zu überzeugen, dass der Sektor der sozialen Dienstleistungen, der in der EU-27 mehr als neun Millionen Menschen beschäftigt, eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Investition in die Zukunft darstellt.

Jetzt ist es an der Zeit, Maßnahmen zu ergreifen. Diese Dringlichkeit ergibt sich aus der bevorstehenden Vorlage der Sachstandsberichte der nationalen Koordinatoren für Langzeitpflege an die Kommission sowie der Länderberichte des Europäischen Semesters. Diese Berichte werden als Grundlage für einen **neuen Aktionsplan zur Umsetzung der Pflegestrategie zu Beginn der nächsten Amtszeit dienen**. **Das Europäische Parlament könnte dazu beitragen, die Ambitionen dieses Plans zu erhöhen.**

Dienstleistungen, die den sozialen Zusammenhalt gewährleisten

Soziale Dienstleistungen richten sich an Menschen in allen Lebensphasen, die sich aufgrund von Faktoren wie Jugend, fortgeschrittenem Alter, Gesundheitszustand, Behinderungen oder ihrer sozialen und familiären Situation in prekären Umständen befinden.

Diese Dienste werden häufig als Beitrag zur Solidarität und zum sozialen Zusammenhalt in den europäischen Gesellschaften angeführt und stellen ein unverzichtbares Element dar.

Effekte, die weniger sichtbar, aber dennoch substanziell sind

³ [Empfehlung des Rates zum Zugang zu erschwinglicher, hochwertiger Langzeitpflege](#) und [Empfehlung des Rates zu hochwertigen Systemen der frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung](#).

Dabei wird häufig übersehen, dass diese Dienstleistungen indirekt sowohl für die Gesellschaft als auch für die Wirtschaft insgesamt unverzichtbar sind. Sie erleichtern Personen, die sich in den oben genannten Situationen befinden, den Zugang zum Arbeitsmarkt und ermöglichen es Personen mit unterstützungsbedürftigen Angehörigen, ihre berufliche Tätigkeit fortzusetzen. Soziale Dienste ermöglichen es dem Einzelnen, Arbeit und Verantwortung miteinander in Einklang zu bringen. In Ermangelung sozialer Dienstleistungen sind es vor allem Frauen, die die Auswirkungen auf ihre Karriere spüren.

Prognosen deuten darauf hin, dass die Erwerbsbevölkerung in Europa bis 2040 um 7% zurückgehen wird. Eine **Erwerbsbevölkerung, die die Nachfrage nicht deckt, hat negative Auswirkungen auf das Wachstum und den Wohlstand des Landes, die weit über die direkten Kosten der Sozialleistungen hinausgehen.** Dieser entscheidende Aspekt sollte nicht übersehen werden, da Dienstleistungen, die eine stärkere Teilnahme am Arbeitsmarkt ermöglichen, eine rentable Investition sind.

Vorteile sozialer Investitionen

- **Frühkindliche Betreuung:** Frühkindliche Bildung und Betreuung ist ein wirksames und relevantes Instrument im Kampf gegen Armut, soziale Ungleichheiten und Schwierigkeiten bei der Ausübung der Elternschaft. Darüber hinaus ermöglicht eine zugängliche, hochwertige und erschwingliche frühkindliche Betreuung Eltern, insbesondere Frauen, eine uneingeschränkte Teilhabe am Arbeitsmarkt. Daher fördern Investitionen in diesem Bereich nicht nur die Gleichstellung der Geschlechter, sondern verbessern auch das effiziente Funktionieren des Arbeitsmarktes, insbesondere angesichts der sich verschärfenden Engpässe.
- **Kinderschutz:** Die Bereitstellung von Hilfe und Unterstützung für Kinder in prekären

Situationen (oft einschließlich ihrer Eltern) trägt dazu bei, Ungleichheiten, Armutsrisiken und riskantes oder abweichendes Verhalten zu mildern. Diese Anfangsinvestition verbessert ihre Aussichten auf gesellschaftliche Inklusion, insbesondere durch Bildung, und fördert so lebenslange Beschäftigungsmöglichkeiten.

- **Teilhabe von Menschen mit Behinderungen** am Arbeitsmarkt: Für viele Menschen mit Behinderungen ist es schwierig, Zugang zum Arbeitsmarkt zu erhalten oder ihren Arbeitsplatz zu behalten. Soziale Dienste bieten ihnen eine breite Palette von Dienstleistungen, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind, um am Arbeitsmarkt teilzunehmen und sich besser in die Gesellschaft integriert zu fühlen.
- **Unterstützung für ältere Menschen:** Mit zunehmender Alterung der Bevölkerung und dem Erreichen fortgeschrittener Lebensphasen steigt die Nachfrage nach Dienstleistungen, die es ihnen ermöglichen, entsprechend den Wünschen der Mehrheit der Europäer, so lange wie möglich in ihrem eigenen Zuhause zu bleiben. Trotz der unzureichenden Entwicklung solcher Unterstützungsdienste in vielen Ländern ist es von entscheidender Bedeutung, ihren Bedarf anzuerkennen. Diese Dienstleistungen ermöglichen es auch Familienangehörigen, insbesondere Frauen, ihre berufliche Tätigkeit ohne Unterbrechung aufgrund des Mangels an maßgeschneiderten Dienstleistungen fortzusetzen.

Prävention anstatt Intervention

Soziale Dienste ermöglichen es, sich auf **Prävention, statt auf Intervention zu konzentrieren** und tragen zur Förderung des sozialen Zusammenhalts bei. Soziale Unterstützung spielt eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, die Eskalation bestimmter Situationen zu einem intensiveren Unterstützungsbedarf zu verhindern, insbesondere in Krankenhäusern, wo die

gesellschaftliche und wirtschaftliche Belastung viel höher ist als die der Prävention.

Derzeit **haben die sozialen Dienste aufgrund des Mangels an angemessener Unterstützung in den letzten Jahrzehnten zu kämpfen**, obwohl immer mehr Menschen eine individuelle Unterstützung benötigt. Diese Herausforderungen behindern auch die Fähigkeit der Sozialdienste, sich aktiver am grünen Wandel zu beteiligen.

Das Einfrieren oder Kürzen von Mitteln, vor dem Hintergrund einer nicht kompensierten Inflation, macht die Arbeitsbedingungen, in Hinsicht auf die Bezahlung und Anzahl der Beschäftigten für die Durchführung von Betreuungsaufgaben, unattraktiv. Dies führt zu einem **Arbeitskräftemangel**, der sich bereits in unzureichenden Antworten auf die sozialen Bedürfnisse der Europäer niederschlägt.

Nicht nur Kosten, sondern eine Investition

Ziel dieses Papiers ist es, dem steigenden Betreuungsbedarf der europäischen Bevölkerung in einer Weise Rechnung zu tragen, die dem Fortschritt und dem sozialen Zusammenhalt dient. Es priorisiert die Ausrichtung der Ausgaben auf die effektivsten Maßnahmen, die konsequente Bewertung ihrer Auswirkungen und die Sicherstellung, dass sie einen Ertrag erzielen, die dem Einzelnen, der Gesellschaft und der Wirtschaft zugutekommt.

Aus diesem Grund rufen wir alle Entscheidungsträger auf, soziale Dienstleistungen nicht nur als Kosten, sondern als mittel- und langfristige Investition zu betrachten.

Durch diesen Ansatz und eine bessere Finanzierung kann die Solidarität in der Bevölkerung besser sichergestellt werden. Darüber hinaus werden die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung, die der Wirtschaft als Ganzes zugutekommt, und die Verbesserung der sozialen und aktiven Eingliederung die Abhängigkeit von Sozialleistungen verringern. Eine höhere Produktivität, verbunden mit besserer Bildung und einer besseren Gesundheits- und Soziallage, wird zu zusätzlichen Zuflüssen in Form von Sozial- und Steuerbeiträgen führen. Letzteres hat auch eine positive Wirkung, indem es sich an der Finanzierung sozialer Dienstleistungen beteiligt.

Hinweis an die Redaktion:

Die *Federation of European Social Employers* ist die Stimme der Arbeitgeber im Bereich der Sozialdienstleistungen auf europäischer Ebene und vertritt 31 Mitglieder aus 20 Ländern. Hierzu zählen sämtliche Pflege- und Betreuungsdienste, insbesondere für ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen, Kinder und andere ausgegrenzte und benachteiligte Personen. Die *Social Employers* sind anerkannter EU-Sozialpartner und Teil des Ausschusses für den sektoralen sozialen Dialog für soziale Dienste.



Federation of European Social Employers

85 Avenue des Nerviens, 1000, Etterbeek

<https://www.socialemployers.eu/>

[@SocialEmployers](#)